

# Beispiel

## Motivationsförderliche und -hinderliche Maßnahmen

Maßnahme	Beispiel
<b>motivationsförderlich</b>	
<b>Eigenen Enthusiasmus zeigen</b>	Erzählen Sie eine Anekdote.
	Erläutern Sie, welche offene Fragen Sie selbst interessieren.
	Stellen Sie Befunde aus Ihrer eigenen Forschung vor.
	Stellen Sie einen Praxisbezug der Thematik her, indem Sie von eigenen Erfahrungen berichten.
<b>Themen auf Interessen der Studierenden abstimmen</b>	Nutzen sie Studienportfolios am Anfang der Veranstaltung, um die Interessen der Studierenden kennenzulernen und berücksichtigen Sie diese in den Veranstaltungen.
	Greifen Sie Aspekte aus Diskussionen auf und lassen Sie diese in die Veranstaltung fließen.
<b>Aktivierende Methoden einsetzen</b>	Präsentieren Sie einen überraschenden Befund.
	Stellen Sie eine denkanregende Frage.
	Nutzen Sie Abstimmungssysteme in der Präsenz (z.B. Cliqr oder PINGO).
<b>Orientierung bieten</b>	Verknüpfen Sie den Lehr-Lern-Stoff mit praxisrelevanten oder aktuellen Themen.
	Nutzen Sie eine Fachlandkarte oder einen Advance Organizer.
	Beginnen Sie jede Veranstaltung mit einer Einführung in die kommende Stunde.

# Beispiel

## Motivationsförderliche und -hinderliche Maßnahmen

Maßnahme	Beispiel
Transparenz schaffen	Beziehen Sie sich während der Veranstaltung immer wieder auf die Lernergebnisse und kommunizieren Sie diese mit Bezug auf die Prüfungen.
	Erläutern Sie, welche Relevanz der Lehr-Lern-Stoff für die spätere Praxis hat.
Autonomie unterstützen	Lassen Sie Ihre Studierenden eine eigene Forschungsfrage bearbeiten und fördern Sie so deren Eigenverantwortung.
	Bieten Sie Wahlmöglichkeiten an und lassen Sie die Studierenden selber entscheiden welches Thema sie bearbeiten möchten.
Kompetenzerleben fördern	Geben Sie konstruktives Feedback.
	Stellen Sie den Studierenden herausfordernde (aber nicht überfordernde) Aufgaben (gut zu kombinieren mit Gruppenarbeit).
Soziale Interaktion fördern	Machen Sie Paar- oder Gruppenarbeiten (z.B. Gruppenpuzzle).
	Lassen Sie die Studierenden miteinander reden (z.B. Murmelgruppen oder kollegiale Beratung).
	Sprechen Sie die Studierenden mit Namen an.

# Beispiel

## Motivationsförderliche und -hinderliche Maßnahmen

Maßnahme	Beispiel
<b>motivationshinderlich</b>	
<b>Keinen Enthusiasmus zeigen</b>	Fehlendes Interesse für den Lernstoff Ihrerseits kann sich negativ auf die Motivation der Studierenden auswirken.
<b>Fehlende Rolle als Lehrender</b>	Lassen Sie die professionelle Beziehungsgestaltung mit den Studierenden nicht schleifen. Dies hätte zur Folge, dass die Studierenden nicht in Kontakt treten und weniger engagiert mitarbeiten.
	Sie verhindern eine förderliche Lernumgebung, wenn Sie unnahbar sind und Ihre Studierenden nicht mit Ihnen in Kontakt treten können.
<b>Motivationshinderliche Lehr-Lern-Settings</b>	Vermeiden Sie lange Monologe.
	Vermeiden Sie zu viele und unübersichtliche PowerPoint-Folien.
<b>Intransparenz</b>	Vermeiden Sie intransparente und unfaire Leistungskriterien.
	Mangelnde Struktur und ein fehlender roter Faden in der Veranstaltung wirken demotivierend.
<b>Autonomie nicht zulassen</b>	Ein kontrollierender Lehrstil wirkt demotivierend.
<b>Unter-/Überforderung</b>	Ist das Kompetenzlevel der Veranstaltung nicht auf die Zielgruppe abgestimmt, sinkt die Motivation.